

Rasante Verbauung der Landschaft bereitet Sorgen

Verein für Umweltschutz und Landschaftspflege feiert sein 40-jähriges Bestehen / Verdiente Mitglieder geehrt

Ötigheim (dj) – In einer Zeit, als weder Greenpeace noch die Grünen existierten und die Wertschätzung der Natur nur sehr gering ausfiel, gründete sich der Verein für Umweltschutz und Landschaftspflege (VUL) Ötigheim – am 2. Juni 1971. Er war der erste seiner Art überhaupt in Mittelbaden. Im Geschwister-Scholl-Haus feierte der 236 Mitglieder starke Verein nun sein 40-jähriges Bestehen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einem Ensemble des Mandolinen- und Gitarrenorchesters bestehend aus Verena Wieland, Katharina Rehn, Alexander Becker und Martin Wieland.

Vorsitzender August Wieland wagte einen Blick zurück und dankte den Aktivisten der ersten Stunde, allen voran Gründer Klaus Kölmel. Diese hätten in jener Zeit allein durch die Gründung des Vereins eine Menge Zivilcourage gezeigt und dem Verlust alter Kulturlandschaften entgegen gewirkt. Danach tat sich einiges in Ötigheim, auch im Hinblick auf erneuerbare Energien. Wieland nannte als Beispiel unter anderem die Solaranlage der Brüchelwaldschule.

Mittlerweile liegt das Hauptaugenmerk des Vereins auf der praktischen Naturschutzarbeit, trotz finanzieller Kürzungen. Als sorgenvoll sei die rasante Verbauung der Landschaft anzusehen, der vor allem Streu-



Aller Ehren wert: Die seit vielen Jahren im Naturschutz engagierten Mitglieder des VUL in Ötigheim.

Foto: Joram

obstwiesen zum Opfer fielen. „Das widerspricht dem Nachhaltigkeitsgedanken“, mahnte Wieland, der versprach: „Wir werden weiterhin nach besten Kräften in der Landschaftspflege aktiv sein.“

Des Weiteren hob er die gute Partnerschaft mit der Gemeinde Ötigheim und der Umweltstiftung Rastatt hervor. Als Gäste durfte er unter anderem Bürgermeister Werner Happold, Dr. Jörg Peter (Erster Landesbeamter) und Martin Klatt (Referent für Artenschutz des Naturschutzbunds Baden-Württemberg) begrüßen.

Happold gratulierte dem Verein zu seinem 40-jährigen

Bestehen. Es sei sehr erfreulich, „was die VUL-Mitglieder in 40 Jahren alles geleistet haben“. Unter anderem nannte er dabei den Bau des Fledermaustunnels und die Renaturierung von Fließgewässern. Außerdem dankte er dem Verein für seine breite Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel in Form von Kinderfreizeiten. Als Anerkennung für das überdurchschnittliche ehrenamtliche Engagement überreichte er einen Scheck der Gemeinde, verbunden mit der Bitte „einer erfolgreichen Fortsetzung“.

Peter rückte die gute Zusammenarbeit mit der „Basis Ötigheim“ in den Blickpunkt. Er-

freulich sei es, dass das Dorf so früh den Umweltschutzgedanken mitgetragen habe. Einen Schwerpunkt (die Streuobstwiesen) zu setzen, empfand Peter als nötig und betonte die Wichtigkeit des praktischen Naturschutzes. „40 Jahre VUL – das heißt auch 40 Jahre tatkräftigen Einsatz für Umweltschutz“, würdigte er die Verdienste des Vereins mit dem Glaswappen des Landkreises Rastatt.

NABU-Vorsitzender Martin Klatt betonte die Bedeutung der Natur mit einem Zitat aus dem Buch „der Bär ist los“ und forderte dazu auf, die Natur als ein eigenes Zuhause anzuse-

hen. Dort lade man schließlich auch keinen Müll ab. Vor allem persönliche Betroffenheit und Einsicht seien dafür nötig, schließlich gehöre das grüne Reich uns allen. Dem VUL dankte er für „40 Jahre grandiose Arbeit“ und überreichte als Anerkennung ein Gemälde eines Buchfinks.

Mit einer Diashow zeigte der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Volker Späth, die Entwicklung des Vereins auf, beginnend mit den Gründungsjahren, als Ötigheimer Bürger durch den Wald marschierten, um den Müll aus der Landschaft zu entfernen. Er hob seltene Pflanzenarten wie den

„langblättrigen Ehrenpreis“ sowie die „Sandgrasnelke“ hervor, die es zu schützen gelte. Außerdem verwies er auf 30 angelegte Feuchtbiotope mit einem breiten Spektrum an Arten und dem Bau von 100 Fledermauskästen. Für die Zukunft wünschte sich Späth mehr junge Obstbäume auf der Hardt und junge Eichen in den Wäldern. Ein „echtes Problem“ stelle die Landschaftspflege dar, die derzeit von wenigen Landwirten betrieben werde. Insgesamt investierte der VUL seit seinem Bestehen 250 000 Euro in die Landschaftspflege.

Für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Treue zum Verein ehrte Wieland zahlreiche Mitglieder, darunter viele Aktivisten der ersten Stunde. Für 25 Jahre Treue wurden ausgezeichnet: Bernd Rader, Rolf Rieger, Heinrich Schlotens, Dr. Martin Weißbecher und Peter Wözn.

Für 40 Jahre Einsatz im Zeichen des Umweltschutzes wurden gewürdigt: Franz Holzer, Klaus Kambeitz, Ernst Kampf, Klaus Kölmel, Heinz Kölmel, Günter Kühn-Riedlberger, Kurt Nold, Werner Sachsenmaier, Roland Schimmer, Dr. Volker Späth, Kurt Wagner, Gerhard Walterpacher, Michael Weißbecher sowie Heinz Wittmann. Eine besondere Ehrung erhielt Jörg Griese. Der Biologe leitet schon jahrelang die Ferienspaß-Aktionen des Vereins sowie andere Exkursionen.